

Juli | July

Sibyllen Sinnbilder von der Kraft gelehrter Frauen

Holzgeschnitzte Figur der Tiburtinische Sibylle im gotischen Chorgestühl des Ulmer Münsters.

1469–1474 in der Ulmer Werkstatt des Jörg Syrlin geschaffen.

Von der Wahrnehmung der Frauen als Wegbereiterinnen der Renaissance zeugen die Sibyllen-Darstellungen in der Kunst des Spätmittelalters. Die Tiburtinische Sibylle ist eine der insgesamt zehn Sibyllen im gotischen Münster der Stadt Ulm. Als Lesende, Lehrende, Weisende dargestellt, verkörpern diese gelehrten Frauen die universelle matriarchale Weisheit. Den gelehrten Frauen gegenüber befinden sich bekannte Männer des Altertums, u. a. Pythagoras, Cicero und Vergil. Sie sind Hinhörende, Empfänger des weiblichen Wissens.

Das griechische Wort Sibylla ist zu übersetzen mit "Gottes (be) raterin". Ursprünglicher noch ist die Be-Deutung der Sibyllen als Grottenoder Höhlenbewohnerinnen. Die Legende berichtet von der Grotte von Cumae, in der Generationen von Priesterinnen ausgebildet wurden. Ihre sprichwörtliche Weisheit füllt die "sibyllinischen Bücher". Eine Renaissance-Malerei von Andrea del Castagno aus Florenz (um 1450) zeigt die **Sibylle von Cumae** als eine, mit dem

Diadem der weiblichen Weisheit gekrönte, gelehrte Frau. In der Schedel'schen Weltchronik von 1493 werden die Sibyllen als "die hoh gelerten

zehen" beschrieben. Von dieser Sichtweise zeugt auch das Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle des Vatikans. Michelangelo hat die Sibyllen als mächtige Frauen im Gespräch mit den Propheten dargestellt (um 1510). Während die männlichen Propheten die Heilsgeschichte des eigenen jüdisch-christlichen Volkes vorhersehen können, haben die Sibyllen die Zukunft der gesamten Menschheit im Blick.



Im Ulmer Münster ist eine der Sibyllen auch die Königin von Saba, die den "weisen König Salomon" mit ihren Rätseln beflügelte und so ihre matriarchale Weisheit offenbarte. In der Rechten hält sie einen Richtscheit aus dem Holz des Balsambaumes. Ein Balsambaum, aus dem die kostbare Myrrhe hergestellt wird, soll ihr erstes Geschenk an den Geliebten gewesen sein.

Juli | July

ne gamaga voluita frait